

Zum 10. Juli 1909.

Ä

Luther, Melanthon und Calvin in Österreich-Ungarn.

Zu Calvins vierter Jahrhundertfeier.

Mit archivalischen Beilagen.

Von

PROF. D. DR. GEORG LOESCHE.

Tübingen.

J. C. B. Mohr (Paul Siebeck).

1909.

Ä

1147715-64

Meiner Frau.

Vorwort.

Ein Jahr der Jubiläen für Musik und Dichtkunst, Naturwissenschaft, Geschichte und Theologie!

Mehrere davon zwingen die Blicke, an die Donau zu wandern: Zu dem Sänger der Volkshymne, welcher im Greisenalter die Oratorien kindlicher Frömmigkeit, liebevoller Naturfreude und schalkhaften Humors als künstlerischen Gewinn seiner Persönlichkeit uns schenkte; zu Andreas Hofer und seiner Heldensippe; zu dem Sieger von Aspern, „dem Überwinder des Unüberwindlichen“.

Wenn diese Erinnerungen Ausstrahlungen Österreichs über die Welt gelten, so verzeichnet das theologische Gedenken Wirkungen westeuropäischen Fernbebens.

Es gäbe leicht ein schiefes Bild, wenn man Calvin allein ins Auge faßte, den Nachfahren ohne den Stammvater. Und Luther wiederum durfte nicht ohne seinen Philippus auftreten, zumal dieser der einzige des Dreibundes ist, welcher als Reformator unser Land betrat. Im Hintergrunde erscheint Zwingli.